



Vorhelligkeit für die böhmische und mährische Blasmusik war in Asen am Wochenende zu spüren. Die Zuhörer ließen sich von der rhythmischen Musik anstecken. Am meisten freute natürlich alle, dass Südtirol, das die Europäischen Meisterschaften zum ersten Mal ausgerichtet hat, gleich zwei Europameister-Titel errangen hat.

Alle Fotos: DP/Österreich

Böhmische, mährische Musik: Wertung

Asen – Folgende Wertung haben die 7. Europäischen Meisterschaften für Kapellen der böhmischen und mährischen Blasmusik in Asen errreicht:

Unterstufe

Europameister: Musikkapelle Kollmann

Mittelstufe

Europameister: Südtiroler Gaudlkapellen

1. Vice-Europameister: Primaveraer Bigbandkapellen (Schweiz)

2. Vice-Europameister: Südtiroler Hölzer (Österreich)

Oberstufe

Europameister: Schabernack im Zwölfpack (Deutschland)

Professionelle Stufe

Europameister: Blaskapelle Marchand (Österreich)

Vize-Europameister: Blaskapelle Lablaska (Schweiz)



Sie ist Europameister der „Profis-Stufe“: die Blaskapelle Marchand aus Österreich.

Foto: DP

KULTUR / Böhmische und mährische Blasmusik

Zwei Europameister-Titel geschafft

400 Musikanten aus Mitteleuropa im Wettstreit – Großer Erfolg für Südtiroler Teilnehmer

Asen (nahe) – Zum ersten Mal fanden die 7. Europäischen Meisterschaften für Kapellen der böhmischen und mährischen Blasmusik in Südtirol statt – und die ersten auch mit einem großen Erfolg für die Südtiroler Gaudlkapellen. Die Musikkapelle Kollmann führt in der Unterstufe den ersten Platz ein, die Südtiroler Gaudlkapellen in der Mittelstufe – und beide den Titel „Europameister“ (siehe nebenstehende Beiträge).

Gesamte Ruhe im Ort vollstreckten. Koncertsaal, Jury-Vorsitzender Frank Meistril klappt gegen Gas, die zwölf Musikanten haben ihre Instrumente, und mit dem „Kommandoflag“ ab zur Wertung. 25 Kapellen aus Mitteleuropa mit je höchstens 25 Mitgliedern, trafen in Asen an nur 7. Europäischen Meisterschaften für Kapellen der böhmischen und mährischen Blasmusik. Zwei Tage lang stand nach dem Festakt ganz unter dem Zeichen „Heimweh nach Böhmen“.

Wir werden durch diese Großveranstaltung eine Steigerung der Wertschätzung dieser Stilrichtung erreichen“, unterstrich Projektleiter Rainer Stanzmayr. Der Flageoletist im Orchester der Kapellen der Blasmusik Neustadt am See und als gebürtiger Bregenzerler sind schon Jahre als Musikant in Südtirol tätig, vor vier Jahren begann er mit den Vorbereitungen, die Meisterschaft

erstmals in Südtirol auszurichten. „Die Formationen, die böhmische und mährische Musik spielen, wollen sich messen, wissen, wo sie stehen“, führt Frank Meistril aus, von dem gehörigen Niederländer stanzte die Idee der Wettbewerbe, der vor sechs Jahren erstmals in Deutschland ausgerichtet wurde und von Österreich und den Niederlanden, der Schweiz und der Slowakei im vergangenen Jahr wieder nach Deutschland kam. Dort errang Matthias Walber mit seiner Kapelle „Böhmisches Pflöber“ den Titel „Europameister der Unterstufe“. „Mit dieser

Musik kann ich meine Gefühle ausdrücken“, sagt der 16-jährige Flageoletist, der seit 22 Jahren musiziert. „Diese Musik heißt man, oder man mag sie nicht“.

„Wer sie nicht mag, der kommt sie nicht“, ergänzt Frank Meistril, der selbst mährische Kompositionen und Arrangements für Blasmusiker geschrieben hat. Erstmals nahmen besser drei Gruppen aus Südtirol teil. „Das Niveau der Südtiroler ist überdurchschnittlich“, hat der Jury-Vorsitzende festgestellt. „Auch weil an der Basis besser gearbeitet wird.“ Die Musikkapelle Kollmann trat in der Unterstufe an,

Herbert Pflöber mit seinen Gaudlmusikanten in der Mittelstufe, ebenso wie die Böhmerische der Musikkapelle Diersteinbrunn (Austria).

Seit 30 Jahren musiziert Maria Seitz, leitet sie ist sie mit ihrem Trioebenso zum ersten Mal bei dem Wettbewerb angetreten, mit der Waldviertler Musik aus dem Spessart Warum böhmische Musik? „Weil mir dabei das Herz aufgeht!“, So eine Begleitung haben die Musikanten bisher noch nie erlebt“, lobt Sepp Simanitsch, der Obmann der Musikkapelle Bregenzer an sehr zufrieden mit dem Verlauf: „Musik zu Gast bei Freunden“, scherzte er.



„Europameister der Oberstufe“ wurde die Gruppe „Schabernack im Zwölfpack“. Im Bild der Dirigent der Gruppe (mit Pokal) mit (v.l.) Erich Schrab, Präsident des Internationalen Musikbundes (ISM), Projektleiter Rainer Stanzmayr und CBM-Generalsekretär Hans Stank.

Foto: DP



Die erste der zwei erfolgreichsten Südtiroler Gruppen: Die Musikkapelle Kollmann darf sich „Europameister der Unterstufe“ nennen.

Foto: DP



Die Südtiroler Gaudlkapellen aus Corti Herbert Pflöber (links) dürfen sich als „Europameister 2006 in der Mittelstufe“.

Foto: DP